

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 90.

Winnenden, Donnerstag den 4. August

1892.

Winnenden. Stein-Akkord.

Das Liefern und Beführen von
Steinen in verschiedene Feldwege
wird **Donnerstag den 4. Aug.,**
vormittags 11 Uhr auf dem
Rathaus verankündigt, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Winnenden. Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von
hier und auswärts mache ich die
ergebene Anzeige, daß ich von
nun ab in dem von mir käuf-
lich erworbenen Hause in der
Kirchgasse neben Hrn. Weber
Schnepple wohne. Für das
mir seither entgegengebrachte Ver-
trauen bestens dankend, bitte mir
solches auch ferner bewahren zu
wollen. Gleichzeitig erlaube ich
mir mein Lager in

Kammwaren-Artikeln
sowie großes Lager in
Schwämmen
zu billigen Preisen em-
pfehlend in Erinnerung zu bringen.
Achtungsvoll
C. Herold, Kammacher.

Photographie.

Empfehle meine schön einge-
richtete Anstalt bestens. Ueber-
großer Konkurrenz halber stelle
ich meine Preise nur auf die
Hälfte was anderwärts verlangt
wird. **C. Holpp, Photogr.,**
Hertmannsw. Straße.

Winnenden.

Circa 20 Eimer
prima guten

Apfelmoss

habe ich in grö-
ßerem u. kleinerem
Quantum zu ver-
kaufen.

L. Baumann.

Ein zeimriges ganz gutes

Fass

hat zu verkaufen, auch ist

Schwarzer Staub

wieder frisch angekommen

bei **Obigem.**

Winnenden.

Ein zeimriges gutes

Fass

hat im Auftrag billig zu verkaufen

Wily. Bindel.

Intendantur der 26. Division (1. K. Württ.) Journal Nro. 387. 7. 92.

Stuttgart, den 16. Juli 1892.

Im Interesse der Uebungen wird es seitens der höheren Kommando-
Behörden als zweckmäßig und sehr wünschenswert bezeichnet, daß die zu
längerer Benützung ausgewählten Uebungsfelder nicht vor den Uebungen
umgepflügt werden.

Das K. Oberamt wird daher höherem Auftrag zufolge ergebenst er-
sucht, wegen der vom 23. August bis 7. September bei Schwaikheim statt-
findenden Regiments- und Brigade-Uebungen des Grenadier-Regiments 119
und Infanterie-Regiments Nr. 125 das Geeignete durch entsprechende Be-
kanntmachung an die beteiligten Güterbesitzer gefälligst verfügen zu wollen.

Falls einzelne Güterbesitzer durch das vorläufige Unterlassen des Um-
pflügens eine Entschädigung fordern beanspruchen zu können glauben, so
würden sie ihre etwaigen Ansprüche in gleicher Weise, wie dies bei ent-
sprechendem Flurschaden vorgeschrieben ist, seiner Zeit zur Anmeldung zu
bringen haben, um die bezüglichen Forderungen anlässlich der späterhin statt-
findenden Flurschätzungen prüfen und feststellen zu können.

J. B. Holm.

Den Schultheissenämtern

wird vorstehendes Ersuchen mit dem Auftrag zur Kenntnis gebracht, daß-
selbe in ihren Gemeinden auf ortübliche Weise bekannt zu machen und für
entsprechende Beachtung desselben durch die beteiligten Güterbesitzer Sorge
zu tragen. Wegen etwaiger Entschädigungsansprüche ist das Erforderliche
einzuleiten und zu besorgen.

Waiblingen, 19. Juli 1892. K. Oberamt: Thy m.

Methodistenkirche Winnenden.

Am Sonntag den 7. August, um 2 1/2 Uhr, werden 5
Schwestern des Martha-Maria-Bereins eingekleidet.

Die Prediger: W. Ebert, R. Möller und J. Rück werden
Ansprachen halten.

Freunde der Diakonissensache laßt freundlich ein

Joh. Rück, Prediger.

Winnenden.

Empfehlung.

Bestellungen auf zerkl. **Schiffs-Gas-Coats** aus Mann-
heim per Zentner 1 Mt. 25 Pfg.,

Gas-Coats aus Barmen	"	"	1	"	30
" " " Chrenfeld	"	"	1	"	35
" " " Karlsruhe	"	"	1	"	40

(sammt Waggebühr) nimmt entgegen. Lieferzeit August und
September.

Fr. Zeune.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Winnenden und Umgebung
zur gefälligen Notiz, daß im Hause des Hrn. Gerber **Strahlenberger**
auf kurze Zeit eine

Bettfedern-Reinigungsmaschine

aufgestellt ist; die Vorteile der Reinigung sind:

- 1) (Durch besonderes Verfahren) Ausschleiden aller durch Krankheiten
in die Betten übergegangenen ungesunden Stoffe.
- 2) Töten der Würmer und sonstigen Ungeziefer in denselben.
- 3) Vollständige Reinigung von Stubeln, Staub und sonstigen Un-
reinigkeiten der Federn.

Durch einen Versuch, der jeder Hausfrau zu machen Gelegenheit geboten ist,
wird jede weitere Anpreisung entbehrlich werden. Zeugnisse zu Diensten.

NB. Bemerkte wird, daß dieses Geschäft mit dem im gleichen Hause
sich befindlichen Schmuckfedern-Geschäft in keiner Weise in Verbindung steht.

Augenarzt Dr. Distler

Stuttgart, Friedrichsstr. 13

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden täglich 10-1 und 3-5

Sonntags nur vormittags.

Winnender.

Rauch-Sauger

zur Erreichung rauchfreier Küchen u.
Wohnungen gefertigt unter Garantie

C. Drück,

Schlosserei u. Herdgeschäft.

B a a h.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete beabsich-
tigt ihr Haus mit ge-
wölbtem Keller samt
Scheuer und Garten
nebst

zwei Wiesen und einem

halben Morgen Acker

zu verkaufen und können Liebhaber
jeden Tag einen Kauf mit mir
abschließen.

Karoline Bischofmaier.

Winnenden.

10 Pfund schön

Gutenfedern

sowie zwei

Schuhmacher-

Nähmaschinen,

bereits noch neu, hat zu
verkaufen

H. Strahlenberger.

Duppelsböh m.

Einem 5 Monate
alten, schönen, fehler-

freien

Buchtsarren

(Selbschec), hat baldigst zu verkaufen.

Karl Bleile.

Neu! Schutz-Marko. Praktisch! Gesund! Billig! Vor-züglich!



Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein recht bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Hanstrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsiehen etc. unnötig.
Per Port zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung überall hin franco M. 3. 20.

Zu haben in
Winnenden: Apoth. Smelln,
Waiblingen: Apoth. Marggraf.

W i n n e n d e n .

W i e n

zum abmähen, 16 a 78 qm an der
Birkmannsweilerstraße, verkauft
Fr. Gruber, Uhrmacher.

H ö f e n .

Einen halben Morgen

H a b e r

auf dem Halm in der Seehalde
verkauft Gottlieb Hägele.

K o r b .

Eine guterhaltene

Mostpresse

mit steinernem Bieth hat zu
verkauft Gruber 3. Krone.

Zeugnis-Heftchen

für Real- u. Lateinschüler

sind vorrätig zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei.

Landesnachrichten.

Seine Königl. Majestät hat den Amtsnotar
Weinland von Beutelsbach seinem Ansuchen ge-
mäß wegen vorgerückten Alters und leidender Gesund-
heit in den bleibenden Ruhestand allergnädigst ver-
setzt.

Dienstentlassungen: Das Kameralamt Sulz und
eine Sekretärstelle bei dem Steuerkollegium, Not. für
Zölle und indir. Steuern, M. T. 8 Tage; eine Kollegial-
ratsstelle bei der k. Regierung für den Neckarkreis,
sowie eine Amtmannsstelle bei der k. Stadtdir. Stutt-
gart und die Amtsnotarstelle in Beutelsbach, M. T.
je 14 Tage; die Schulstelle zu Ottmarsheim, Bez.
Marbach, Eink. 1050 M., die zu Großeislingen, Bez.
Albershausen, Eink. 1031 M., die zweite zu Ober-
brüden, Bez. Großaspach, Eink. 946 M., je neben fr.
Wohnung; die erste Schulstelle zu Großheppach, Bez.
Winnenden, Eink. 1031 M., die zweite zu Würtlingen,
Bez. Urach, Eink. 947 M., je neben fr. Wohn- und
der gesetzl. Bel. für Abt. Unterricht; die 11. Schul-
stelle zu Hall, Eink. 986 M. neben 275 M. Miet-
zinsentschädigung.

Anlässlich des in Hall stattfindenden Landes-
turnfestes werden am Sonntag 7. Aug. folgende außer-
ordentliche Personenzüge ausgeführt, und zwar:

I. von Stuttgart nach Hall:		II. von Hall nach Stuttgart:	
Stuttgart	ab 4.50 früh	Hall	ab 9.15 abds.
Gammstadt	5.00	Hesenthal	an 9.30
Fellbach	5.14	Wilhelmsglück	9.48
Waiblingen	5.21	Ottendorf	9.57
Neustadt	5.29	Gaildorf	10.07
Schwaikheim	5.37	Fichtenberg	10.17
Winnenden	5.44	Jornsbach	10.27
Nellmersbach	5.52	Murrhardt	10.36
Maubach	5.59	Sulzbach	10.46
Bachnang	6.15	Oppweiler	10.57
Steinbach	6.23	Steinbach	11.03
Oppweiler	6.30	Bachnang	11.12
Sulzbach	6.42	Maubach	11.23
Murrhardt	6.52	Nellmersbach	11.30
Jornsbach	7.02	Winnenden	11.37
Fichtenberg	7.13	Schwaikheim	11.44
Gaildorf	7.24	Neustadt	11.51
Ottendorf	7.32	Waiblingen	11.59
Wilhelmsglück	7.42	Fellbach	12.08
Hesenthal	8.01	Gammstadt	12.21
Hall	an 8.13	Stuttgart	12.35 früh

Die außerordentl. Züge führen Wagen II. und III.
Kl.; zu ihrer Benützung berechnen die allgemein gilt-
igen Fahrkarten einschließlich der Gesellschaftsfahrtkarten,
welche zur Rückfahrt auch in aufgelöster Gesellschaft
giltig sind.

Coburg, 1. August. (Korrespondenz.) Bei
den gestern stattgehabten Kunstwettkämpfen
ging Herr Gust. Braunbeck aus Stuttgart
glänzend als Sieger hervor und erhielt den Titel
„Meisterfahrer im Kunstfahren auf dem Niederrad“.
Auch im Einradfahren wurde Braunbeck glänzend
Sieger. Der 84jährige Ernst Geiselman aus
Stuttgart erntete stürmischen Beifall.

Stuttgart, 1. Aug. Die Accisepflicht aus
dem Kaufpreis für Zubehörden zu Liegenschaften (Waren-
vorräte, Fahrnis) hat bekanntlich schon zu einer Unmasse
Streitigkeiten und sich widersprechender Entscheidungen
der Finanzbehörden geführt. Neuerdings liegen nun
Entscheidungen des Kgl. Finanzministeriums vor, die
eine humanere und dem Rechtsgefühl des Volkes
mehr entsprechende Auffassung der einschlägigen Gesetze
zu Grunde liegen. Man darf sich wohl der Hoffnung
hingeben, daß unter dem jetzigen Chef des Finanzde-
partements die frühere unliebsame Praxis nicht mehr
wiederkehrt.

Das Hof- und Staatshandbuch des König-
reichs Württemberg, herausgegeben von dem Kgl.
statistischen Landesamt, ist nunmehr im Druck erschienen.
Die letzte Ausgabe erfolgte im Juni 1889. Die neue
Ausgabe ist die 23. und die erste seit dem Regierungs-
antritt Sr. Majestät des Königs Wilhelm II. Die An-
ordnung ist im wesentlichen dieselbe geblieben. Die
Bevölkerungsziffern gründen sich auf die Volkszählung
von 1890.

Für die Jagdfreunde bringt der Monat August
weitere erwünschte Jagdobjekte. Mit dem 15. ds.
Mts. hört die Schonzeit für Auer- und Birbhähnen
auf, sowie am 23. d. Mts. die für Feld- und Hasel-
hühner, Fasanehennen und Wachteln.

Stuttgart, 2. August. Der Reinertrag
des am 24. Juli vom Männergesangsverein „Arion“
aus Newyork in der Liederhalle veranstalteten

Wohltätigkeitskonzerts wurde wie folgt verteilt:
Die Stadtmarm erhielten 1000 M., der Lokal-
wohltätigkeitsverein 400 M., die Knabenhorte 300
Mark, die Ferienkolonien 250 M. und die Stutt-
garter Sanitätskolonne 60 M.

Stuttgart, 31. Juli. Aufsehen erregt
hier folgender Fall von Impfschädigung mit töd-
lichem Ausgange, welchen Sanitätsrat Dr. Bil-
finger hier ausführlich in No. 8 der Homöopat-
ischen Monatsblätter behandelt: Das gesunde Kind
von der Fuhrmanns-Gefrau Marie Fleschler hier,
war mit anderen Kindern bei der öffentl. Impfung
geimpft worden. Das Kind erkrankte sofort und
starb trotz aller Pflege seitens der Mutter, wie
Sanitätsrat Dr. Bilfinger bezeugt, an Impfgan-
grän (brandige Zerstörung infolge der Impfung.)
Dr. Bilfinger zeigte den Fall bei der Kgl. Staats-
anwaltschaft an. Der Impfsarzt stellte die Sache
bei Gericht so dar, daß die beklagten Mutter
wegen fahrlässiger Tötung in Untersuchung kam.
Allerdings wurde das Verfahren unter Uebernahme
der Kosten auf die königliche Staatskasse einge-
stellt. Solche Vorkommnisse dienen dazu, die Zahl
der Impfsgegner zu vermehren.

Stuttgart, 1. August. (Luftballonfahrt.)
Die gestrige Luftballonfahrt, vom Müll'schen Tier-
garten aus unternommen, endete nicht so glücklich
wie die 2 ersten Fahrten. Als der Ballon steigen
sollte, ging der Regen fast in Strömen nieder.
Die Belastung des Ballons durch Wasser war
eine so beträchtliche, daß derselbe die Person des
Luftschiffahrtskapitans Herzog, der bei der un-
günstigen Witterung die Fahrt unternehmen wollte,
nicht zu tragen vermochte; für ihn trat die Dame,
Frä. Lotard, die bedenkliche Fahrt an. Die Nicht-
ung des Ballons war anfänglich eine fast nord-
östliche; sie folgte der Linie des Panoramaweges.
Man glaubte den Ballon sodann auf der Feuer-
bacher Heide niedergegangen, etwa an der Kreuz-
ung der Wege nach Feuerbach und nach dem
Weißenhof. Allein der Ballon schleppte sich in
geringer Höhe bis auf die Felder von Pflugfelden.
Bei der regnerischen Witterung war leider nie-
mand auf dem Felde, der im Stande gewesen
wäre, der Luftschifferin beizuspringen, und so blieb
ihr nichts übrig, als den Ballon zu verlassen und
zur Erde zu stürzen; die Dame kann von Glück
sagen, daß sie mit einer zerfallenen Schulter davon
gekommen. Der Ballon, der bei Pflugfelden von
der Luftschifferin preisgegeben werden mußte, ist
übel zugerichtet, zwischen Waiblingen und Neu-
städt niedergegangen und eingefangen worden.
In der anderen Luftströmung hat der Ballon, der
bis Pflugfelden in nördlicher Richtung trieb, eine
fast entgegengesetzte, eine südöstliche Richtung ein-
geschlagen.

Bon den Fildern, 1. Aug. Ueber die
Verheerungen, welche gestern die beiden Gewitter auf
den Fildern angerichtet haben, meldet der Filderbote:
Ueber Echterdingen zog gestern Vormittag um 10 Uhr
ein furchtbares Gewitter, verbunden mit starkem Hagel;
sehr stark beschädigt wurde die Korn-Feld „hinter dem
Hof“, auch das Habersfeld wurde hart mitgenommen.
Der Hagel dauerte ungefähr 6 Minuten und $\frac{1}{3}$ der
schönen Felder ist, soweit der Hagel reichte, vernichtet.
Die Schlossen fielen so stark, daß 3 Stunden nach
der Katastrophe noch ganze Hände voll derselben gefaßt
werden konnten. Es gab Plätze, wo alles weiß be-
deckt war. — In Remmatschlug der Blitz
während des Gewitters in einen Baum, ebenso wurde
die Kirchturmspitze durch den Sturm heruntergerissen.

Bon den Fildern, 1. August. Das
schwere Gewitter, das gestern Vormittag von West
nach Süd über die Filderebene hinzog, ist leider
nicht ohne empfindlichen Schaden niedergegangen.
Die Markungen Echterdingen, Bernhausen, Siel-
mingen und Neuhausen, wie man hört auch Nell-
ingen, sind von Hagelschlag mehr oder weniger
betroffen worden. Auch in Pfenningen wurde das
Gerstensfeld etwas gestreift. Am schlimmsten haufte,
wie schon kurz berichtet, das Unwetter in Echter-
dingen, wo von der so üppig stehenden und für
die Sichel reifen Kornerte ein Drittel zerstört
sein soll. Im Uebrigen war der ausgiebige Regen,
welcher seit gestern eine Reihe von Gewittern
brachte, nach der tropischen Hitze der letzten Tage

dem Landmann sehr willkommen. Es ist zu hoffen,
daß der immer noch reiche Erntesegen bei günstiger
Witterung glücklich eingebracht werden kann.

Ludwigsburg, 31. Juli. Allgemeines
Aufsehen erregt hier die Verhaftung eines bisher an-
gesehenen Bürgers unserer Stadt, des Hoflieferanten
Rivinius. Derselbe soll, obwohl in guten Verhält-
nissen lebend, seit einer Reihe von Jahren durch ein-
zelne in der benachbarten Mälzerei der Aktienbrauerei
beschäftigte Arbeiter sich billiges Fühnersutter auf nicht
reelle Weise erworben haben. Bei der Hausausfuch-
ung wurde ein Teil der veruntreuten Gerste vorge-
funden. Die strafbare Handlungsweise wurde durch
einen Lehrling verraten, der nicht mehr in die ihm zu
streng scheinende Lehre zurückkehren wollte. Der Ver-
haftete, der vorher beim hiesigen Amtsgericht als Zeuge
vernommen werden sollte, verduftete aus der Partien-
stube, wurde aber verfolgt und ins „Hochhaus“ ein-
geliefert.

Dehringen, 31. Juli. Am 24. Juli
spielten zu Harsberg (im Steinbacher Thal) 2 Bursche
mit einer Zimmerbüchse; sie entlud sich in der Hand
des einen und die Kugel traf den anderen, aus dessen
Fuß sie bis jetzt noch nicht entfernt werden konnte.
— Am 28. Juli abends ist im Kocher bei Ohrnberg
ein 4 J. alter Knabe beim Baden ertrunken; ob
jemand eine Schuld trifft, scheint noch nicht festgestellt
zu sein.

Wäscheneuren, O. A. Welzheim, 2. Aug.
Am letzten Samstag Nachm. nach 1 Uhr wurde
unsere Feuerwehr zum 4. Mal innerhalb 7 Wochen
in die 58 Einwohner zählende Parzelle Lindens-
brunn gerufen. Diesmal brannte dort ein mit
etwa 400 Ztrn. Heu angefüllter Schuppen voll-
ständig nieder. Abermals kann nur Brandstift-
ung, wie bei den hiesigen Brandfällen, vorliegen.
Als verdächtig wurde heute ein 12 Jahre alter
Knabe eines wegen des letzten Brandfalls schon in
Haft befindlichen Bauern festgenommen.

Gmünd, 30. Juli. In dem benachbarten
Orte Lindach ist die Halsbräune in bedenklicher
Weise aufgetreten, Kinder im Alter von 2 bis 8
Jahren werden namentlich davon ergriffen und er-
liegen vielfach dieser tödlichen Krankheit. Schwer
heingeführt wurde eine dortige Familie, die inner-
halb 5 Tagen 3 Kinder verlor.

In Bernsfelden (Mergentheim) entlehnte
ein ärmerer Mann ein Paar Ochsen, um eine kleine
Fuhr Roggen zu holen. Die Tiere scheuten in
einem Hohlweg, der Mann wurde überfahren und war
sodort tot.

Röngen, 31. Juli. Heute Vormittag $\frac{1}{4}$ 11
Uhr zog von S. W. her ein schweres Gewitter über
unsere Markung hin. Im Ort fiel wolkenbrudartiger
Regen, vermischt mit vereinzelt Hagelkörnern; ein
Teil des Dinkelfeldes wurde so schwer vom Hagel
betroffen, daß $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ des Ertrages der betreffenden,
gegen Weizbau zu gelegenen Felder vernichtet ist.
Da der Dinkel vollständig reif und zum Teil schon
geschnitten ist, so sind die Verheerungen, die der Hagel
anrichtete, um so größer und die Betroffenen, die einer
reichen Ernte sicher zu sein glaubten, um so bedauerns-
werter.

Lauffen a. N., 31. Juli. Am letzten Frei-
tag Abend geriet der 20jährige Steinbauer H. Heintz
aus Windischenbach bei Dehringen beim Baden im
Neckar an eine tiefere Stelle und versank vor seinen
Kameraden, die, wie er selbst, des Schwimmens un-
kundig waren und ihm keine Hilfe zu bringen ver-
mochten.

Heilbronn, 2. August. Es wird unsere
Weingärtner interessieren, zu erfahren, daß die Wein-
ertragnisse mit der Periode der Sonnenflecken im Zu-
sammenhang stehen sollen. Die Sonne weist ja be-
kanntlich in manchen Jahren außerordentlich viel
Flecken auf, in anderen Jahren wieder bedeutend
weniger. Im Durchschnitt liegen immer 11 Jahre zwi-
schen dem einen Fleckenmaximum und dem andern. Nach
den Untersuchungen von Prof. Frijz in Zürich fallen
nun, wie wir einer Beilage des Staatsanzeigers ent-
nehmen, die ergiebigsten Weinernten auf die Zeit, da
die Zahl der Sonnenflecken die größte ist. Solche Jahre
waren z. B. 1848, 1860, 1870 und 1883; diesen
würden die reichen Weinlesen von 1848, 1858, 1868
und 1885 entsprechen, in welchen 34 bis 51 hl vom
ha geerntet wurden. In den Jahren mit weniger

Sonnenflecken sollen auch die Weinerträge geringer sein. Fleckenarme Jahre waren 1856, 1867, 1878 und 1889 und diesen würden die geringen Herbstfrüchte von 1854—56, von 1864—66, von 1879—80 u. von 1886 zuzuschreiben sein, in denen nur 4 bis 14 hl vom ha erzielt wurden. Manche Herbstfrüchte wollen sich freilich in diese Reihe nicht recht fügen; besonders ist auffallend, daß der Herbstfrucht des vorigen Jahres mit nur 3,21 hl vom ha, also mit 86% Ausfall gegenüber dem 64jährigen Durchschnitt in Württemberg, durchaus nicht mit einem fleckenarmen Jahr zusammenfiel. Wäre diese Periode der Weinerträge richtig, so dürfte sich unsere Weinbautreibende Bevölkerung für dieses Jahr und die nächsten Jahre einer guten Hoffnung hingeben; denn die Sonne weist schon gegenwärtig eine erhöhte Thätigkeit auf, und im nächsten Jahre wird sich die Zahl der auftretenden Flecken noch mehren. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß auch Brüdner in seinen „Klimaschwankungen“ eine Periode der Weinerträge gefunden haben will. Nach seinen Untersuchungen gruppieren sich um die Jahre 1830 und 1860 warme und trockene Jahrgänge und demgemäß gute Herbstfrüchte; um die Jahre 1850 und 1880 gruppieren sich dagegen mehr geringe Herbstfrüchte. Auch nach dieser Brüdnerschen Periode wäre also für die nächsten Jahre eine entschiedene Besserung zu erwarten. Wir wollen hoffen, daß die geringere Periode, die schon ziemlich lange dauert, mit dem Herbstfrucht des vergangenen Jahres ihren Abschluß gefunden hat.

Heilbronn, 1. Aug. Samstag Nachmittag 3 Uhr brach in Biberach, hiesigen Oberamts, Feuer aus, wodurch das Wohnhaus und eine Scheuer des Christoph Jäger vollständig in Asche gelegt wurden. Der Brand entstand durch Kinder, welche hinter der Scheuer ein „Feuerle“ machten.

Wilhelmsglück, 31. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am letzten Freitag auf dem hies. Bahnhof. Vormittags war von einigen Bauern von Hirschfelden Langholz abgeladen worden. In der Nähe des Lagerplatzes beschäftigte sich nachmittags das siebenjährige Söhnchen des Stationswärters Kaulbersch mit Holzhacken. Plötzlich setzte sich auf bis jetzt unauferklärte Weise ein großer Stamm von 16 bis 17 Zentner Gewicht in Bewegung und erdrückte im Rollen das nicht abzuahnende Kind. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Göppingen, 1. Aug. Gestern wurden wir von zwei schweren Gewittern heimgesucht. Bei dem ersten derselben, vormittags etwa um 11 Uhr, schlug der Blitz in das Anwesen des Söldners und Webers Friedrich Schurr in dem benachbarten Dorfe Birenbach. Gleich darauf stand das Haus und die daran gebaute Scheuer in hellen Flammen. Die evangelischen Bewohner des Dorfes waren noch nicht von dem Gottesdienst in Brillingen und die Katholiken noch nicht aus der Kirche von Wäshenbeuren zurückgekehrt. So fehlte es zur Zeit der Entstehung des Brandes an den nötigen Kräften zum Retten und Löschen. Das Vieh konnte noch aus dem Stall gebracht werden, aber die Fahrnis, sowie die Vorräte an Frucht und Futter verbrannten gänzlich. Die Abgebrannten, sehr fleißige und sparsame Leute, sind nur gering versichert. Da das Haus etwas entfernt von andern allein stand, so war weitere Gefahr für das Dorf nicht vorhanden.

Freudenstadt, 1. Aug. Nach einer tiefer gelangten Nachricht soll heute Nacht in Grönbach der Blitz eingeschlagen haben; mehrere Gebäude seien abgebrannt.

Calw, 2. August. Gestern Abend um 6 Uhr ereignete sich auf der von Neubulach ins Teinachthal hinabführenden steilen Steige ein schreckliches Unglück. Zwei Schömberger Männer führten Steinplatten, an dem einen Wagen hatte sich der Radschuh ausgelöst. Während die beiden Fuhrleute denselben wieder einlegen wollten, zogen die Pferde an, so daß das Rad dem einen Mann den Kopf zerquetschte und der Tod augenblicklich eintrat, während der andere einen Arm- und Beinbruch davontrug. Die beiden Verunglückten sind Familienväter, im mittleren Lebensalter stehend.

Schramberg, 1. August. Heute früh 1/2 6 Uhr wurden hier mehrere Erdstöße beobachtet.

Neutlingen, 31. Juli. Gestern Abend kurz nach 6 Uhr kam hier ein 3 Jahre altes Kind unter das Langholzfuhrwerk eines Fuhrmanns von Söndlingen. Dem bedauernswerten Kind wurde der rechte Arm vollständig zerdrückt, so daß er nur noch lose an dem Fleische hing. Ob den Fuhrmann eine Schuld trifft, wird die Untersuchung ergeben.

Degersheim, 31. Juli. Heute wurde hier der verheiratete 29jährige Arbeiter Schneid beerdigt. Derselbe arbeitete bei einem Gerber in Neutlingen

und wurde daselbst vor etwa 4 Wochen durch einen Mitarbeiter aus Versehen mit einer Lohgabel in die Hand gestochen. Er schenkte anfänglich der unbedeutenden Wunde wenig Aufmerksamkeit. Letzten Dienstag aber mußte Schneid nach Tübingen ins Spital, wo er am Freitag starb. Blutvergiftung war die Ursache seines Todes.

Rottweil, 1. Aug. Heute früh zwischen 1/4 und 1/2 6 Uhr wurde in hiesiger Stadt eine Erderschütterung verspürt, welche kaum 1 Sekunde währte, aber ziemlich heftig war.

Die letzten Tage brachten zahlreiche Gewitter mit Blitz und Hagelschlag. In Hausen o. Berena (Spaichingen) schlug der Blitz in die Stube des Schuhmachers Mauthe, tötete das fünfjährige Söhnchen und betäubte die Eltern, die gleichfalls beide, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt sind. Mehr oder weniger stark gehagelt hat es in Spaichingen, in der Gegend von Steinbach und Hochdorf bei Plochingen, in Schopfloch, O. Freudenstadt, Nellingen, O. Horb, Binsdorf und Leibringen, O. Sulz.

Hausen a. B., 1. August. Gestern Vormittag schlug während eines Gewitters der Blitz in das Wohnhaus des Bauers W. Hennige, ohne zu zünden, dagegen riß er den oberen Teil des Giebels weg und zerriß die Dachsparren und die Gipsdecke. Das ganze Haus wurde so verschoben, daß es sofort gestützt werden mußte.

Waldsee, 1. Aug. Heute früh, wenige Minuten vor 1/2 6 Uhr, wurde hier ein ziemlich heftiger Erdstoß beobachtet.

Ulm, 1. August. Der 23. deutsche Anthropologentag ist von 150 Mitgliedern besucht. Waldeyer (Berlin) hielt die Eröffnungsrede. Major Troeltsch (Stuttgart) gab ein Bild der Vorzeit Schwabens. Hoelder (Stuttgart) sprach über die sogenannte Cannstatter Rasse des Franzosen Quatrefages und bezeichnet sie als Phantasiegebilde. Birchow (Berlin) spricht dem Renabertthal-Schädel jede typische Bedeutung ab; bis jetzt sei kein Beleg gefunden, daß der Mensch mit dem Mamut zusammen gelebt.

Riedlingen, 1. Aug. Vorige Woche wurde in Allerhausen ein Dienstknecht von einem Pferde so auf den Unterleib geschlagen, daß die Verletzung seinen Tod zur Folge hatte. — Bei dem heute niedergewandenen Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen schlug der Blitz in ein Gebäude in Tiefenbach; es wurde ein Wohn- und Oekonomiegebäude ein Raub der Flammen.

Kavensburg, 1. Aug. Laut mehrseitigen Mitteilungen von hier u. aus dem Bezirke wurde heute früh 3 Uhr hier und in der Umgebung ein leichter und bald nachher, etwa gegen 1/2 6 Uhr ein stärkerer Erdstoß verspürt. Bei letzterem gerieten kleine Gegenstände sichtlich ins Schwanken, die Richtung des Stoßes war von Norden nach Süden.

Grosselfingen, 28. Juli. Einen traurigen Fall melden die Hohenz. Bl. von hier: Die Ehefrau des Alex. Möhmer trocknete vor ihrem Hause vom Walde gesammelte Tollkirschen. In einem unbewachten Augenblicke kam ein 2 Jahre altes Knäblein des Nachbarn herbei, und glaubte, es wären Kirschen und aß davon. Die Folgen der so gefährlichen Gispflanze blieben nicht aus; denn nach ungefähr 10 Stunden starb das Kind.

Thalheim b. Mestrich, 29. Juli. Traurig und niedergeschlagen stehen die Bewohner unseres Orts in kleinen Gruppen auf den Straßen und schauen das vernichtende Werk der Elemente. Infolge der langen Trockenheit dieses Sommers, die noch jetzt derart andauert, daß mehrere Brunnen ganz versiegt sind, war der diesjährige Heuertrag ein sehr geringer. Dagegen verspricht der prächtige Stand der Feldfrüchte eine reichliche Ernte. Und diese unsere schöne Hoffnung liegt nun begraben unter einer tiefen Hülle unbarmherziger Hagelförner. Heute Nachmittag um halb 3 Uhr brach ein Hagelwetter über uns herein. 20 Minuten lang fielen die Schlossen in der Größe von Tauben-, selbst Hühnereiern, in dichten Reihen, von 3 Seiten her über unsere ganze Gemartung nieder. Es war ein entsetzlicher Anblick. Auf vielen Aedern steht keine ganze Aehre mehr. Mindestens zwei Drittel der ganzen Ernte sind vernichtet. Ueberall Jammer und Wehklagen. „Unser Vieh hat kein Futter, wir haben kein Brot“, so hört man in allen Häusern jammern. Verschert ist niemand. Möchten edle Menschenfreunde sich der Unglücklichen erbarmen.

Gestorben: 30. Juli zu Cannstatt Kanzleirat a. D. Paul Schott, 67 J. a.; zu Bodnang Herm. Schmüde, Hotelbesitzer aus San Remo (Würtl.); 1. August zu Ulm a. D. Richter Eduard Daumer.

Tagesberichte.

Berlin, 31. Juli. Das neue Greziers-Reglement für die Feldartillerie, das soeben ausgegeben ist, hat den wesentlichen Zweck, die Beweglichkeit und Sicherheit im Schießen u. Treffen zu erhöhen. Aus diesem Grunde haben die Bewegungen aus einer Kolonne in die andere oder in eine andere Formation eine erhebliche Vermehrung gegen diejenigen im Reglement von 1889 erfahren. In dem Letzteren konnte wegen des damaligen Standes der Bewaffnung nicht Alles berücksichtigt werden, was durch das neue Pulver u. s. w. für die Feldartillerie sich als notwendig herausstellen würde, auch weil erst noch abzuwarten war, ob das Neue sich bewähren würde. Inzwischen ist das eingetreten u. in der Schießvorschrift für die Feldartillerie bereits zum Ausdruck gelangt.

Berlin, 1. August. Bestimmt kann versichert werden, daß die Reichsregierung auf Grund der bereits erwiesenen geringen Neigung der industriellen Kreise entschlossen ist, das Vorhaben der Berliner Weltausstellung endgültig aufzugeben.

Berlin, 1. Aug. Der Plan einer Berliner Weltausstellung kann jetzt seitens der Regierung als ausgegeben betrachtet werden.

Berlin, 1. August. Die Abendblätter bestätigen die Ansicht, daß das Weltausstellungsprojekt seitens der Reichsregierung fallen gelassen wurde. Die liberalen Blätter sprechen darüber ihr Bedauern aus, ein Leitartikel der „Voss. Zeitung“ schließt: „Der Ausstellungsverzichts wird in Frankreich und im ganzen Auslande als ein Armutszeugnis der deutschen Nation erscheinen und als solches erscheinen müssen.“ Die konservativen Blätter dagegen nehmen den Reichskanzler gegen den Vorwurf einer Initiative in Schutz und erkennen Lobend die verneinende Entschliebung an, namentlich hinsichtlich der wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

Berlin, 31. Juli. In den Gebäuden des Militärproviantamts ist heute Morgen eine Feuersbrunst ausgebrochen, die erst nach längerer Zeit gelöscht werden konnte. Eine große Menge Hafer ist verbrannt.

— Die Schles. Z. konstatiert das Auftreten der Cholera in der russisch-preussischen Grenzstation Soßnowice.

— Vor alzu ängstlicher Auffassung der Cholera-Gefahr warnt die Berliner Klinische Wochenschr. Sie sagt, man möge sich beispielsweise der Zustände des Jahres 1884 erinnern, in welchem die Seuche ganz Italien und einen großen Teil Frankreichs ergriffen hatte, und dennoch unser Vaterland verschont blieb. „Noch heute gelten die Sätze, die wir damals schrieben: Die Angst vor der Cholera schreibt sich zum Wesentlichen aus den Jahren her, in welchen sie uns unvorbereitet und unter traurigen hygienischen Verhältnissen überkam. Den Befürchtungen gegenüber, welche sich jetzt in vielfach übertriebener Weise geltend machen, müssen wir es als unsere feste Ueberzeugung hinstellen, daß wir, ohne uns einer Lässigkeit hinzugeben, der Gefahr mit Ruhe ins Auge sehen können. Mit Stolz dürfen wir in unsere Behörden das volle Vertrauen setzen, daß alle notwendigen Maßnahmen mit Umsicht und Besonnenheit ergriffen werden.“

— Für die Totale mit Kellnerinnenbedienung ist nunmehr in Berlin die vielerörterte, neue Polizeiverordnung vom Polizeipräsidenten veröffentlicht worden. Die Verordnung tritt mit dem 1. Okt. d. J. in Kraft. Wesentliche Bestimmungen sind nach der Nordd. A. Z. die folgenden: In den Schankräumen der Gast- und Schankwirtschaften, in welchen Kellnerinnen zur Bedienung der Gäste gehalten werden, sind alle Einrichtungen verboten, durch welche Räume oder Plätze versteckt, verhüllt oder in irgend einer Weise dem freien Ein- und Ueberblick entzogen werden. Die im Schankgewerbe thätigen Kellnerinnen haben anständige und durchaus unauffällige Kleidung zu tragen. Die Kleider müssen insbesondere am Halse geschlossen sein und mindestens bis zum Fußgelenk herabreichen. Den Kellnerinnen ist verboten, in unanständiger oder auch nur auffälliger Weise an den Fenstern oder Thüren der Schankräume oder an den Hausthüren zu verweilen oder durch Worte, Gebärden oder andere Zeichen Personen in die Schankräume anzulocken. Die Kellnerinnen dürfen weder für sich noch für Andere Speisen oder Getränke von Gästen erbitten, noch Gäste zum Trinken auffordern oder bereben. Es ist ihnen ferner unbedingt untersagt, an den Gastischen in Gemeinschaft mit Gästen Platz zu nehmen.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Der Kaiser und Prinz Heinrich sind mit dem „Kaiseradler“ und dem „Beowulf“ 2 Uhr 30 Minuten nachmittags bei herrlichem Wetter nach Cowes in See gegangen.

Szegoland, 30. Juli. Der Kaiser und Prinz

Heinrich trafen mit den Dampfern „Kaiseradler“ und „Beowulf“ um 7 Uhr ein; sie begaben sich alsbald ans Land und beschäftigten die Befestigungsanlagen. Um 10 Uhr erfolgte die Weiterreise nach England. Die ganze Insel war reich besetzt.

Cowes, 1. August. Der Kaiser traf an Bord des Kaiseradlers hier ein; der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught und Prinz Christian von Schleswig-Holstein waren ihm auf der Nacht Aline entgegengefahren. Der Kaiser nahm nachmittags bei der Königin in Osborne das Mittagessen ein.

Cowes, 2. Aug. Der Kaiser bestieg heute Vorm. 10 Uhr den Meteor, welcher an der Wettfahrt um den Potal der Königin teilnimmt. Der Wind ist leicht, der Wettkampf dauert voraussichtlich bis zum Abend. Morgen findet ein vom Herzog von York an Bord des Melampus veranstaltetes Festmahl statt. Auf Donnerstag hat der Kaiser zu einer Festtafel an Bord des Kaiseradlers eingeladen. Am Freitag speist der Kaiser bei der Königin in Osborne.

— Aus **Erstein** (Elsas) schreibt man: Das am 31. Juli über dem Kreis Erstein zum Ausbruch gelommene Unwetter war von einem Hagelschlag begleitet, bei welchem Hagelkörner wie Hühnereier so groß niederfielen. Die Tabakernie scheint vernichtet, Weizen und Kartoffelfelder sind zerstört. Im Ranton Pfaffenbosen ist die Hopfenernie in Frage gestellt. Seit Menschengedenken ist ein solches Unwetter im Elsas nicht gewesen.

Aus **Hohenzollern**, 30. Juli. Die Gemeinde Thalheim unweit Meßkirch ist vollständig verhegelt. Niemand ist verschert; die Gemeinde hat auch keinen Feuertrag gehabt und ist zudem überhaupt nicht begütert.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Vor der Strafkammer des Landgerichts begann heute Vorm. der Prozeß gegen den Kaiser Rothschilts Jäger und 14 Mitangeklagte, meist Verwandte Jägers, welche dessen Flucht begünstigt und die Gelder verwahrt zu haben beschuldigt sind. Die Verhandlung dauert voraussichtlich 3 Tage. Die heutige Vormittagsitzung war mit der Vernehmung Jägers ausgefüllt, welcher größtenteils geständig ist.

Düsseldorf, 29. Juli. Heute Nachmittag fand in der Zündhütchenfabrik von Braun und Bloem eine Explosion statt, entstanden durch eine Entzündung von Salpetersäure im Laboratorium. Ein in diesem arbeitender Chemiker wurde in Stücke zerrissen und ein Arbeiter schwer verletzt. An den benachbarten Häusern und Fabriken wurden die Fensterscheiben von dem starken Luftdruck eingedrückt. Die herbeigerufene Feuerwehr war bis zum Abend mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

— In **Börlitz** spielten in der Broschens Ziegelei mehrere Knaben „Erhängen“. Der 13jährige Knabe Schwantz aus Gebirgsdorf, der sich von seinen Spielgenossen zuerst aufknüpfen ließ, erstickte. Ärztliche Hilfe kam zu spät.

Meiningen, 31. Juli. Bei einer Feuerbrunst in Melchersberg kamen drei Menschen, eine Mutter mit einem elf- und einem achtjährigen Kinde, in den Flammen um.

— In **Hausbrunn** bei Harburg fand am 31. Juli ein Sängerfest statt, zu dem 35 Vereine erschienen waren. Es kam, wie die Köln. Z. berichtet, unter den Festgenossen zu einer furchtbaren Schlägerei. Der Zeltinhalt wurde zerschlagen, viele Personen wurden schwer verletzt; angeblich ist eine Frau gestorben und einige Kinder sollen in Lebensgefahr schweben. Die Gendarmerie verhaftete eine Anzahl der Hauptthäter.

Hamburg, 30. Juli. Einem Privattelegramm der „Hamburgischen Börsenhalle“ zufolge ist in Port am Schwarzen Meer die Cholera in heftiger Weise ausgebrochen. Die Arbeiter laufen davon, zahlreiche Dampfer liegen im Hafen und warten auf Beladung, so daß die Ablader durch die unter den Arbeitern entstandene Panik in eine schlimme Lage geraten sind.

Hamburg, 30. Juli. In Santos (Brasilien) ist die Lage trostlos. Das gelbe Fieber rafft Tausende hinweg.

Mannheim, 1. Aug. Die schweren Gewitter, welche gestern über das badische Unterland, die Pfalz, Hessen und einen Teil Frankens niedergegangen sind, haben an vielen Orten große Verheerungen angerichtet. Im badischen Unterland, sowie in der Pfalz waren die Gewitter von starkem Schloßenschlag verbunden, welcher die Weinberge sowie die Tabak- und Hopfenpflanzungen und sonstige Feldgewächse schwer heimsuchte und teilweise total vernichtete. Von mehreren Orten wird gemeldet, daß durch die niederschlagenden

Wassermassen die noch auf dem Felde befindliche Ernte, soweit dieselbe abgeerntet war, zum großen Teil weggeschwemmt wurde. Das noch stehende Getreide wurde vielfach zu Boden geschlagen, so daß die meisten Körner auf der Erde liegen. Arg wütete das Unwetter im Glanthal in der Pfalz, woselbst der Schutt oft bis 1 Meter hoch die Bahngelise bedeckte, so daß die Eisenbahnzüge mehrstündige Verspätungen erlitten. Der Blitz schlug unzählige Male ein und an verschiedenen Orten gingen Scheunen und Wohnhäuser in Flammen auf, u. a. in Kirchbrombach, Heppenheim, Gladbach, Niederauerbach und Darmstadt. In letzterer Stadt schlug der Blitz in das Wohngebäude des Ziegeleibesetzers Schneider, welches binnen kurzer Frist samt der in der Nähe befindlichen Scheune niederbrannte. Zwischen Mühlstadt und Erbach wurde ein Mann, der unter einem Baume Schutz gesucht hatte, vom Blitze tödlich getroffen. — Heute am 1. Aug. ging in Mannheim gleichfalls ein schweres, über eine Stunde andauerndes Gewitter nieder, welches mit starkem Hagelschlag verbunden war und großen Schaden an den Garten- und Feldfrüchten anrichtete.

Paris, 1. Aug. In Rouen sind eine Frau und deren 2 Töchter an der Cholera kurz nach der Erkrankung gestorben.

Paris, 29. Juli. Loubet erließ ein Rundschreiben, worin den Präfekten eingeschärft wird, darauf zu halten, daß die Gemeinden die Gräber der 1870 gefallenen französischen und deutschen Soldaten in gutem Zustande erhalten.

Paris, 1. Aug. Bei dem Rennplatz von Maisson Lafitte stießen gestern zwei Gesellschaftswagen zusammen; einer derselben stürzte um. 3 Personen blieben tot, 10 wurden verwundet.

Petersburg, 28. Juli. (Die Cholera als Hezmittel gegen Deutschland.) Der russischen Presse dient selbst die Cholera zur Aufhebung des russischen Volkes gegen seine europäischen Nachbarn. Die „Now. Wrem.“ nimmt die Vorkehrungen, welche Deutschland u. Oesterreich-Ungarn an ihrer Grenze zur Abwehr der Cholera-Einschleppung treffen, zum Anlaß, eine Kette geistlicher veratorischer Grenzzwischenfälle zu prophezeien und das russische Volk zu ermahnen, es solle dieselben kaltblütig aufnehmen, da es nur „den Feinden in die Hand spielen würde“, wenn es sich allzu sehr aufreizen ließe. Das Blatt deutet sodann an, daß das russische Volk die Rolle, Deutschland im Zaume zu halten, ruhig Frankreich überlassen könne, an dessen Grenzen Deutschland u. Italien ja ebenfalls Grenzmaßregeln gegen die Cholera treffen müßten; Frankreich werde es sicher verstehen, Deutschland „kurz zu halten“ und seinen Uebermut gegen seine Nachbarn zu dämpfen.

Petersburg, 30. Juli. Ausführlicher Cholerabericht. Am 27. Juli wurden in Astrachan 39 Erkrankungen, 26 Todesfälle angemeldet; in Woroneß 13 Erkrankungen, 3 Todesfälle; auf Stationen der Bahn von Rostow nach Woroneß 20 Erkrankungen, 11 Todesfälle; in Kasan, Stadt und Gouvernement, 43 Erkrankungen, 20 Todesfälle; in Drenburg 3 Erkrankungen, 3 Todesfälle; in Pensa 1 Erkrankung; bis zum 27. Juli starben daselbst 7 Personen; in Samara 130 Erkrankungen, 64 Todesfälle; in Simbirsk 51 Erkrankungen, 19 Todesfälle; in Rostow 141 Erkrankungen, 62 Todesfälle; in Waku 190 Erkrankungen, 141 Todesfälle; in Jarjzin am 26. Juli 38 Erkrankungen, 22 Todesfälle; in Tambow am 28. Juli 32 Erkrankungen, 26 Todesfälle; in Nischni-Nowgorod 74 Erkrankungen, 30 Todesfälle; im Daghestan-Gebiet am 27. Juli 372 Erkrankungen, 184 Todesfälle; im Kuban-Gebiet 86 Erkrankungen, 24 Todesfälle; im Terel-Gebiet 383 Erkrankungen, 206 Todesfälle; am 23. Juli sind in Tschkent gestorben 174, in Samarkand 10.

Petersburg, 31. Juli. Cholerabericht. Auf Stationen der Eisenbahn von Rostow nach Woroneß kamen 10 Erkrankungen und ein Todesfall vor. Aus Drenburg werden 7 Erkrankungen und 3 Todesfälle gemeldet, aus Samara 109 Erkrankungen, 77 Todesfälle, Saratow 76 Erkrankungen, 56 Todesfälle, Simbirsk 41 Erkrankungen, 34 Todesfälle, Charkow 15 Erkrankungen, 1 Todesfall, Rostow 136 Erkrankungen, 42 Todesfälle, Stadt und Gouvernement Waku 202 Erkrankungen, 68 Todesfälle, Jarjzin am 27. Juli 26 Erkrankungen, 20 Todesfälle, Wjatka bis zum 29. Juli 18 Erkrankungen, 23 Todesfälle, Nischni-Nowgorod am 29. Juli 91 Erkrankungen, 38 Todesfälle. — Dem Regierungsboten zufolge ist im letzten Drittel des Monats Juli im Gouvernement Tobolsk die Cholera ausgebrochen. Genaue Meldungen über die Anzahl der Erkrankungen sind noch nicht eingetroffen.

Petersburg, 1. Aug. Die Cholera ist unter den Gefangenen von Tomsk (Gouvernement Tomsk) aufgetreten. 10 Erkrankungen, 8 Todesfälle sind bis jetzt vorgekommen.

— In **Dos Aguas**, einem spanischen Marktsteden in der Nähe von Valencia, fand jüngst ein blutiges Duell zwischen zwei Damen statt, die beide in denselben Mann verliebt und natürlich auf einander eifersüchtig waren. Es war ein Zweikampf auf Pistolen bei 20 Schritten Distanz für den ersten, 15 Schritt für den zweiten und 10 Schritt für den dritten Schuß. Beim dritten Kugelwechsel wurde die jüngere der beiden Duellantinnen durch eine Kugel, die ihr den rechten Lungenflügel durchbohrte, schwer verwundet. Sie ist erst 17 Jahre alt. Von den vier Damen, die als Duellzeugen fungierten, war eine die Frau des Alcalde (Bürgermeisters) des Städtchens und eine zweite die Base des glücklichen jungen Mannes, um dessen schöner Augen willen der Zweikampf stattgefunden hat.

New York, 1. Aug. Der Herald meldet, General Crespo sei thatsächlich jetzt Herr des Landes sowie der Hauptstadt von Venezuela. 6 Präsidentschaftskandidaten drohen jeder, falls er nicht gewählt würde, die Bevölkerung aufzuwiegen. Eine schwere Hungersnot herrscht im ganzen Lande; der Handel stockt vollständig.

New York, 29. Juli. Die furchtbare Hitze hält noch immer an und es fallen ihr eine Menge Menschen zum Opfer. Seit Menschengedenken hat es keine so lange heiße Periode gegeben. Dabei regt sich kaum ein Lüftchen. Viele Aemter sind geschlossen worden und das Geschäft stockt fast völlig. Gestern starben 27 Erwachsene und 160 Kinder in der Stadt am Sonnenstich. In Brooklyn wurden so viele Leute von der Hitze überwältigt, daß die Hospitäler nicht mehr ausreichen. Die Pferde leiden furchtbar. Gestern verendeten 162. In den großen Städten des Mississippi-Thales ist die Hitze ebenso groß und die Sterblichkeit nicht minder bedeutend, als im Osten. Die Pferdebahngesellschaften haben beschlossen, den Verkehr einzustellen, falls die Hitze noch länger anhält. Die Pferde verenden zu Hunderten. An den Straßenecken stehen Reservepferde, um in die entstehenden Lücken einzutreten. In den letzten Wochen ist je ein Pferd von 10 Trampferden gestorben, gestern gar ein von 5. Die Bestellung der Post geht auch nur langsam von statten, da die Briefträger ihre Runden in der gewöhnlichen Zeit nicht erledigen können.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Aug. (Landesproduktenbörse.) Unter dem Einflusse denkbar günstiger Witterung machten die Erntearbeiten die besten Fortschritte in letzter Woche; in Folge dessen ist der Verkehr an den Hauptgetreidehandelsplätzen schwach und lustlos, der Konsum deckt nur den nötigsten Bedarf. Frankreichs Ernte soll die vom Vorjahre bedeutend übertreffen, ebenso lauten die Berichte aus Rumänien, Bulgarien und Serbien sehr günstig. Die an den süddeutschen Märkten zugeführten Früchte erzielen vorwöchentliche Preise. Die Börse ist sehr gut besucht, als verkauft sind 30,000 Str. angegeben.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, russisch azima 19,75 M., russisch 19,70—20,25 M., Ranfaß 18,75—19,25 M., La Plata 19,60—20 M., Rumänier 19—19,75 M., ungar. 22 M., Kernen 20,95—21,25 M., Dinkel 12—13 M., Hafer prima 13,60—14,80 M., Mais mixed 13 M., Rohlreis 23,50—24,50 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenschabung: Suppengries: 32,50 M., Mehl Nr. 0: 32 bis 33 M., Nr. 1: 30—31 M., Nr. 2: 29 bis 29,50 M., Nr. 3: 27—27,50 M., Nr. 4: 25 bis 25,50 M. Kleie mit Sack 9,50 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Für Reich und Arm! Jede scharfgelaugte Toilette-Seife ruiniert die Haut, vermittel vorzeitiges Altern, Runzeln, Gesichtsröthe etc. Bedient man sich beim Waschen anstatt solcher der milden, vollkommen neutralen **Doering's Seife mit der Gule** (auch kurzweg Eulen-Seife genannt), bekanntlich der besten Seife der Welt, erzielt man schöne Teint, frisches Aussehen, zarte und schöne Haut. Preis 40 Pfg. Zu haben in **Winnenden** bei **Brandner u. S. Dahn**. En-gros-Verkauf **Doering & Cie. Frankfurt a. M.**